

## 566.

1427 Jan. 23.

*Hschr.: Or. Pap. StA Weimar GA Reg. Rr Urk. Nr. 5755. S. unt. Papierd. unt. aufgedr.*

Nickel von Dißkaw gelobt für sich, seinen Bruder Conrad und alle ihre Erben  
 5 dem Kurfürsten Friedrich I., der ihnen gegunst hat, unser gud zeu verkeuffen, und daz  
 gelihen hat, daß er gegen ihn, seine Erben, seine Lande und Leute nichts tun, sondern in  
 Streitfällen sich an Gleich und Recht vor dem Fürsten oder seinen Amtleuten genügen  
 lassen wolle. Am dornstage nach Vincencii — virczen hundert iar und darnach in dem  
 syben und czwenzigisten iare.

## 567.

1427 Jan. 29.

*Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 34 Bl. 38<sup>b</sup>. — Abschr. 18. Jh. (nach nicht mehr vorhandenem Or.)  
 ebd. Abt. XIV A 8 S. 83.**Anm.: Vgl. Nr. 414.*

15 Kurfürst Friedrich I. bekennt für sich und seine Erben, daß er Schloß und Stadt  
 Düben (Dyben) mit allem Zubehör, ausgenommen seine Kirchlehen, Ritterlehen und die  
 Jagd auf Hochwild und Schweine, dem Thammen Losere und seinen Erben und zu  
 getreuer Hand den Gebrüdern Heinriche und Hannesse von Slynicz, dem Tiliche vom  
 Honsperge und dem Friderich Liste für bar bezahlte 4050 Rhein. fl. auf Wiederkauf ver-  
 20 kauft habe. Die Kündigung steht dem Kurfürsten ein Vierteljahr vor Michaelis zu; die  
 Rückzahlung der Hauptsumme soll in Pretzsch (Prettaczsch), Torgau oder Wittenberg  
 erfolgen. Geht Düben in einer Fehde des Kurfürsten verloren, so sollen der Kurfürst  
 und seine Erben auf ihre Kosten es den Losern helfen wiedergewinnen; wird es in einer  
 solchen Fehde verbrannt, so sollen sie es auf ihre Kosten wieder bauen. Was die Loßere  
 25 mit Einwilligung des Kurfürsten an dem Schlosse verbauten, soll ihnen erstattet werden.  
 Geschee is ouch, daz die brucke uber die Milde von gewissers (so!) wegen hynweg ginge  
 ader sust mit ennander zcubreche, so sullen wir ader unser erben czwene und —  
 Thamme Loser, syne erben, erbnemen ader getruhender ouch czwene darczu geben;  
 die vir mit enander irkennen sullen, waz wir ader unser erben und — Thamme Loser,  
 30 syne erben, erbnemen und getruhender darczu reichen und geben suldin, daz die  
 brucke widder gemacht wurde. Reiten die Losere mit des Kurfürsten Vögten, Amtleuten  
 oder andern in seinem Dienste, so will der Kurfürst ihnen für Schaden stehen. Gegeben —  
 tusund vir hundert iar in dem syben und czwenzigisten iare an mittewoche nach con-  
 versionis Pauli under unser gemahel insigel.

35

## 568.

Grimma, 1427 Jan. 30.

*Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 34 Bl. 83<sup>b</sup> (durchgestrichen).**Gedr.: UB Jena II 69.**Anm.: Dienstverschreibung des Büchsenmeisters Claus von dems. Dat. Gleichz. Abschr. ebd. Gedr. ebd. 70.*

40

Kurfürst Friedrich nimmt den vorsichtigen meister Claweße buchsmeister von  
 Gotha zu seinem Diener an und gestattet ihm, sich in Jena niederzulassen und unser